

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Obersteiger**

**Zeller, Carl**

**Leipzig [usw.], 1936**

Akt II

[urn:nbn:de:bsz:31-83412](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-83412)

## II. AKT

2. Bild.

**Nr. 7. Einleitungsmusik.**  
(Marsch der Knappschaftskapelle.)

**Nr. 8. Melodram und musikalische Szene  
mit Spielwerk.**

**Nr. 9. Ensemble.**  
(Prinzessin, Gräfin, Hofdamen.)

Alle.

Ja, heute geh'n wir tanzen,  
Wir toben uns mal aus,  
Und wer ein Spielverderber,  
Der bleibe gleich zu Haus.  
Wir sorgen uns nicht weiter,  
Borgen Schuh' und Kleider,  
Hut aus Lack mit Band,  
Mantel, Cape und Gürtel,  
Handschuh  $9\frac{3}{4}$ ,  
Sonst noch allerhand.

Gräfin

(gewichtig).

Und ich als Oberin geh' mit!

Prinzessin.

Wenn man nur die richtige Schneid' hat  
Und zwei flinke Beine,  
Alles geht dann wie am Schnürchen,  
Sorgen macht euch keine!

Alle

(mit ausgelassener Fröhlichkeit).

Wenn man nur die richtige Schneid' hat  
Und auch Temp'rament —

(Frömmelnd.)

Lieber Gott, laß dich erbitten,  
Daß uns niemand kennt!

Gräfin.

Nur keine Angst, ich passe auf!

Prinzessin und Damen.

Schicksal, nimm jetzt deinen Lauf!

Gräfin.

{ Nur Mut, nur Mut.

Prinzessin und Damen.

{ Schon gut, schon gut.

Alle.

Ja, heute gehn wir tanzen  
Und toben uns mal aus,  
Wir tanzen bis zum Morgen  
Und gehen nicht nach Haus.  
Wir lachen um die Wette  
Auf Zwang und Etikette,  
Sind aus Rand und Band.  
Fragt man uns nach Namen  
Und woher wir kamen:  
(mit einem Knix)  
„Findelkind vom Land!“

Gräfin

(gewichtig).

Und ich als Oberin geh mit!

Prinzessin.

Wenn man nur die richt'ge Schneid' hat  
Und zwei flinke Beine,  
Alles geht dann wie am Schnürchen,  
Sorgen macht euch keine!



Alle.

Wenn man nur die richt'ge Schneid' hat  
Und auch Temp'rament,  
Lieber Gott, laß dich erbitten,  
Daß uns niemand kennt!

Gräfin.

Nur keine Angst, ich passe auf!

Prinzessin und Damen.

Schicksal, nimm jetzt deinen Lauf!

Gräfin.

Nur Mut, nur Mut!

Prinzessin und Damen.

Schon gut! Schon gut!

(Alle tanzend ab.)

### Nr. 9a. Zwischen-Musik.

3. Bild.

### Nr. 10. Introduction II.

(Florian, Nelly, Wirt, Wirtin, Kellnerin, Kutscher.)

I.

Florian

(singt, Zither spielend, versonnen vor sich hin).

Und ich hab' Dir in d' Äugerl g'schaut,

Die Äugerln war'n trüb!

Und ich hab' mir's nicht sag'n traut,

Daß ich Dich so lieb.

Denn ich lieb Dich so fest,

Wie der Baum seine Äst',

Und wie der Himmel seine Stern',

Grad' so hab' ich Dich gern.

(Jodler.)

Nelly

(ist zufällig vorübergekommen, stehen geblieben und singt  
jetzt, ohne daß Florian es merkt, die zweite Strophe mit).

II.

Hinter'm Gartenzaun, tief im Jasmin,  
Sitzt Stärin und Star.  
Alle Jahre bau'n sie 's Nest dorthin,  
Wo's alte Nest war.  
Und wie's die Staren zieht zum alten Strauch,  
So lockst Du mich auch.  
Und drum ist dort allein für mich ein Platz,  
Wo Du bist, mein Schatz.  
(Jodler.)

Wirt, Wirtin, Kellnerin und Kutscher  
(sind, vom Gesang angelockt, aus dem Hause getreten  
und singen, fast unbewußt, die dritte Strophe mit).

III.

Wenn Frühlingszeit zu Ende geht,  
Ist's Blühen vorbei.  
Alle Blumen sind im Wind verweht,  
Adieu, schöner Mai!  
Nur mir allein vergeht der Frühling nie,  
Hab' Dich ja, Marie!  
Mir lacht der liebe Frühling immerzu,  
Mein Frühling bist Du!  
(Jodler.)

**Nr. 11. Aufzug der Prinzessin und ihrer Hof-  
damen als Findlingsinstitut.**

(Ode an den Frühling.)

Alle.

Das Glöcklein klingt im nahen Tal,  
Die Vöglein zwitschern so munter, tui, tui, tui,  
Des Frühlings erster Sonnenstrahl  
Hüpft fröhlich das Bächlein hinunter, hui, hui.

Gräfin.

Schäkernd im Grase  
Häsin und Hase — —

Prinzessin und Damen  
Lächeln und sind sich gut,



Gräfin.

Kühe und Kälber  
Fühlen es selber — —

Prinzessin und Damen.

Wie wohl der Frühling uns tut.  
Ach, wie gut!  
Der Klausner mit dem langen Bart  
Hätt' sich so gerne rasiert,  
Weil er sogar im Büßerkleid  
Ein Frühlingsahnen spürt.

Prinzessin und Gräfin.

Drum laßt ertönen Psalter und Harfe,

Damen.

Wie es dem Wunder des Frühlings gebührt.

Prinzessin und Gräfin.

{ Omnes delectat  
Veris juvenus

Damen.

{ Omnes delectat  
Veris juvenus —

Alle.

Drum laßt ihn uns preisen  
Mit zierlichen Weisen,  
O Frühling, wie bist du so schön!  
(Nun fröhlich werdend.)  
Die Ziege und der Ziegenbock,  
Die greifen schon zum Sonntagsrock,  
Ein Frühlingswalzer, eins, zwei, drei — —

Prinzessin  
(wieder ernst).

{ Quod licet jovi  
Non licet bovi — lala —

Alle  
(wieder ernst).

{ Quod licet jovi  
Non licet bovi — lala —

Nr. 11a. Festzug zum Bergwerk.

Nr. 12. Einfahrt ins Bergwerk.

(Ensemble.)

Dialog — Tanz — Dialog.

Bürgermeister

(tritt vor).

Ich bitt' um Ruhe jetzt, das Fest beginnt,  
Wir fahr'n ins Bergwerk ein, jetzt gleich geschwind.

Soli und Chor.

O, das wird herrlich sein, wir fahren ein!

Bürgermeister.

Den alten Bergmannsbrauch versäumt mir nicht:  
Bei jedem Bergwerksfest ist's Knappenpflicht:  
Man fährt nur paarweis' ein und gibt der Dame,  
Die man erwählt, sein Grubenlicht.

Prinz.

Drunten im Schacht  
Ewig in Nacht,  
Sucht sich der Bergmann sein täglich Brot,  
's blinkt in der Schicht  
Stets nur sein Licht,  
Nicht sieht er Morgen- noch Abendrot.

Prinzessin.

Wie das Geleucht dem Bergmann die Nacht erhellt,  
Ist zum Lichte des Lebens die Frau bestellt,  
Strahlt in Herzensnacht,  
Hat Glück und Licht gebracht.

Prinz.

Wie das Licht die Nacht erhellt,  
Ist dem Mann die Frau gesellt.



## Alle Soli und Chor.

Drunten im Schacht,  
Ewig in Nacht,  
Sucht sich der Bergmann sein täglich Brot.  
's blinkt in der Schicht  
Stets nur sein Licht.  
Nicht sieht er Morgen- noch Abendrot.  
Wie das Geleucht dem Bergmann die Nacht erhellt,  
Ist zum Lichte des Lebens die Frau bestellt.  
Wie sein Licht die finstre Nacht erhellt,  
Ist im Leben ihm die Frau bestellt,  
Strahlt in des Herzens Nacht  
Und hat Glück ihm gebracht!

Jetzt das Leder an und auf die Kappen dann,  
Laßt schnell die Hunte kommen!  
Und gleich Platz genommen,  
Und dann losgefahren mit Glückauf!

(Die Hunte werden vorgefahren, alles steigt paarweise ein):

Glückauf, Glückauf, Glückauf mit frohem Mut,  
Heut gibt's ein Fest und alle Arbeit ruht.  
Im Festesglanz erstrahlt der dunkle Schacht,  
Glückauf, Glückauf, zum Tage wird die Nacht!  
Ein jeder setzt zur Fahrt hinab  
Sein Mäd'el vor sich hin,  
Daß ihr nichts dabei passiert,  
Und sie nicht den Mut verliert.  
Man sucht sich seinen Vordermann  
Und wünscht einander dann  
Zum eil'gen Lauf: Glückauf, Glückauf!  
Und dann geht's runter, immer runter  
In die tiefe Unterwelt  
So in sausendem Galopp,  
Wie's dem Bergmann gut gefällt.  
Und dann geht's sechzig, siebzig, achtzig,  
Neunzig, hunderttausend Schuh,  
Und eh' du's denkst, bist drunt' im Nu!



**Nr. 12a. Zwischenmusik.**

(Die Rutsche ins Bergwerk.)

**4. Bild.**

**Nr. 13. Lied des Prinzen.**

(Mit Chor.)

**Grubenlichtertanz.**

I.

Prinz.

Zieht der Bergmann aus das Leder,  
Dann bedeutet's ihm ein Fest,  
Weil nach Müh' und Plag' ein jeder  
Sich vom Frohsinn tragen läßt.  
Denn beim Feiern, wie beim Küssen  
Rasch zu sein, ist Bergmanns Art,  
Kann der Steiger doch nie wissen,  
Ob er heimkehrt von der Fahrt.  
Gilt's erst da — für St. Barbara,  
Nimmt er Freude, Licht und schöne Frauen  
Mit zum Schacht,  
Macht zum Tag die Nacht,  
Als leuchte die Sonne auch hier —

Chor.

Als leuchte die Sonne auch hier —

Prinz.

Als leuchte die Sonne auch hier!  
Heut' ist heut', heut' ist heut',  
Nutze den Augenblick,  
Eh' Dich's gereut!

Chor.

Heut' ist heut', heut' ist heut' —

Chor und Prinz.

Heut' gibt's nur Frohsinn und Freud'!

## II.

### Prinz.

Hört, Ihr Frauen, wenn ich sage  
Herrlich ist des Bergmanns Los,  
Schätze fördert er zutage  
Aus der Erde dunklem Schoß.  
Doch nicht minder sollt Ihr preisen,  
Wenn Ihr heut' sein Loblied singt,  
Daß er Euch statt Salz und Eisen  
Liebe auch entgegenbringt.  
Gilt erst da — für St. Barbara  
Nimmt er Freude, Licht und schöne Frauen  
Mit zum Schacht,  
Macht zum Tag die Nacht,  
Als leuchte die Sonne auch hier —

### Chor.

Als leuchte die Sonne auch hier —

### Prinz.

Als leuchte die Sonne auch hier!  
Heut' ist heut',  
Nutze den Augenblick  
Eh' Dich's gereut.

### Chor.

Heut' ist heut', heut' ist heut' —

### Chor und Prinz.

Heut' gibt's nur Frohsinn und Freud'!

## Tanz der Grubenlichter.

Nach dem Ballett:

Alle Soli und Chor.

Zur Polonaise stellt Euch an,  
Und es beginnt der Tanz sodann.



Ein Bergmannsfest, das ist apart,  
Denn froher Mut und leichter Sinn ist  
Bergmannsart.

(Alle marschieren mit Lichtern paarweise in den Stollen rechts  
in Polonaise ab. Es bleibt nur der Wirt.)

### Nr. 14. Duett.

(Prinz und Prinzessin.)

Prinz.

Wir sind im Stollen ganz allein,  
So hab' ich mir's immer gedacht.

Prinzessin.

Auch ich wünsch' mir  
Zu sehen hier,  
Was lebt und webt tief im Schacht.

Prinz.

Die Felsenwand raunt allerschand  
Von Dingen, die oben verweh'n.  
Versteh'n Sie, was ich sagen will?  
Hier sieht man sich an, verträumt und ganz still,  
's ist wie ein heimlich Sichversteh'n.

Prinzessin.

Ich bitte Sie, weiter zu geh'n.

Prinz.

Hier sind Bergkristalle,  
Eingebettet tief im Stein —

Prinzessin.

Glasklar sind sie alle —

Prinz.

So wie Herzen sollten sein.

Prinzessin.

Wohin führ'n die Gänge?  
Führ'n ins Dunkel sie zurück?

Prinz.

Sie führ'n aus der Enge,  
Führ'n ins Lichte, in das Glück!  
Möchtest Du einmal recht glücklich sein,  
Komm' und fahr' mit mir frisch in die Welt hinein!

Beide.

's lockt so süß, nütze den Augenblick,  
Komm' und besinn' Dich nicht,  
Wir fahren, wir fahr'n ins Glück!

Prinzessin.

Mir scheint, wir kehren lieber um,  
Sie fahren mir etwas zu schnell.

Prinz.

Ich mach' es, wie der Sturzbach dort,  
Der donnert herab im Gefäll.

Prinzessin.

Doch sagten Sie,  
Es fängt ein See  
Die schäumenden Wasser hier auf.  
Versteh'n Sie, was ich sagen will,  
Man schäumt erst wild, doch dann wird man still  
Das Leben macht uns abgeklärt —

Prinz.

Wer hat Sie denn sowas gelehrt?

Prinzessin.

Ei, man int'ressiert sich für so viel, was man hier sieht.

Prinz.

Darf ich Sie was fragen?

Prinzessin.

Wenn mit Anstand es geschieht —



Prinz.

Glauben Sie an Liebe auf den ersten Augenblick?

Prinzessin.

Das ist eine Frage, eine Frage an das Glück!

Prinz.

Möchtest Du einmal recht glücklich sein?  
Komm' und fahr' mit mir frisch in die Welt hinein!

Beide.

's lockt so süß, nütze den Augenblick,  
Komm' und besinn' Dich nicht,  
Wir fahren, wir fahr'n ins Glück!

### Nr. 15. Finale II.

(Zwack, Prinzessin, Prinz, Bürgermeister, Nelly,  
Wirt, Florian, der gesamte Chor.)

Soli und Chor

(kommen von der Polonaise zurück).

Glückauf, Glückauf und Bergmannsheil  
Zu frohem Fest und kurzer Weil'!  
Glückauf, Glückauf zu Tanz und — —  
(Alle stutzen und bleiben stehen.)

Was ist los? Sagt's doch bloß!  
Was ist hier denn nur gescheh'n,  
Daß wir Sie so in Verwirrung seh'n?  
Hört nur, wie es kracht!  
Habt acht! Habt acht!  
Macht uns klar:  
Sind wir gar in Gefahr?

Prinz.

Nur Ruhe, nur Ruhe, 's ist alles nicht so schlimm!  
Es spielt ein dummer Zufall bloß:  
Das Feuerwerk, zu früh ging's los!  
Es sollte erst zum Schlusse kommen  
Oben am Portal,



Doch brennt es jetzt schon ab inzwischen  
Durch ein falsch' Signal.

Chor.

Jetzt ist der ganze Spaß verdorben,  
Das ist sehr fatal!

Soli und Chor.

So ein Pech! Das ist toll!  
Welch ein Schlag! Jammervoll!  
Das Feuerwerk, das schöne Feuerwerk ist futsch!

Bürgermeister.

Das Geld fürs Feuerwerk ist hin —  
Das muß bezahl'n, das ist ganz klar,  
Wer schuld an diesem Vorfall war.  
(Schaut suchend im Kreise, ob sich der Schuldige meldet.)

Prinzessin

(tritt hervor).

Ich, ich hab's getan,  
Ich allein bin schuld daran!  
Weiter muß bekennen ich:  
So, wie Sie hier sehen mich —

Prinz

(fällt ihr in die Rede, um sie vom Geständnis ihres Standes zurückzuhalten).

Halt, jetzt rede ich!

(Harmlos zu den Leuten gewandt.)

Dieses Fräulein hier,  
Das konnte nichts dafür!  
Sie wußte nicht, wenn man dort zieht,  
Daß gleich da ein Feuerwerk sprüht.

Bürgermeister

(mürrisch).

Auch wenn's sich so verhält,  
Kost's trotzdem sehr viel Geld!  
Und wenn sie's nicht bezahlen kann,  
Dann muß halt der Vater ran!



Nelly, Florian und Chor.

Ha, ha!

Wie sich die Sache verhält,  
Das kostet sehr viel Geld!

(Nelly lacht unbändig.)

Zwack  
(für sich).

Scheußlich!

Nelly, Florian und Chor.

Doch der Vater, wer ist der?  
Der Vater, der muß her!

Zwack  
(für sich).

Gräuslich!

Bürgermeister  
(zur Prinzessin).

Sag' mir jetzt, wie Du heißt, daß ich gleich  
Deinen Herrn Vater such' und ihm die Rechnung  
reich'!

Prinzessin.

Großer Gott, steh' mir bei,  
Fragt er so, wer ich sei!

(Sieht zum Prinzen hin, der ihr Zeichen macht, nichts zu  
gestehen; plötzlich mutig):

Einerlei!

Ich heiße (knixt): Julie Fahnenschwinger.

Bürgermeister  
(stockend vor Überraschung).

Was — Du bist —

Julie Fahnenschwinger??

(Sieht Zwack durchbohrend an.)

Zwack  
(zitternd vor Angst).

O, jetzt ist alles aus,  
Jetzt kommt die Sache raus!

Bürgermeister.

Meine Herr'n, hör'n Sie zu,  
's fällt mir zwar ziemlich schwer,  
Doch ich sag's: der Vater, der ist der!!

(Zeigt auf Zwack.)

Z w a c k

(ein Bild des Jammers).

Stimmt!

(Nelly sich vor Lachenschüttelnd, gratuliert dem „Institutsmädel“.)

Nelly, Florian, Bürgermeister und Chor.

Na, da hab'n wir'n Vater ja!  
Schwerbekümmert steht er da!

(Ausgelassen.)

„Vater werden ist nicht schwer,  
Vater sein aber sehr!!!“

Da steht der Herr von Zwack  
In seinem blauen Frack,  
Seine Freude sich auf dem Antlitz malt,  
Herr von Zwack, der zahlt!

Prinzessin, Gräfin und Prinz.

Das ist wirklich gar zu toll!  
Wie das bloß noch enden soll?  
Das Maß ist übertoll!  
Bildet er sich wirklich ein,  
Sie soll seine Tochter sein?  
Ob er nun grollt oder prahlt,  
Herr von Zwack, der zahlt!

Prinz.

Herr Bürgermeister,  
Auf ein Wort!  
Für den Schaden verbürge ich mich,  
Alles bezahle ich.

Alle  
(außer Prinz).

Wie? Alles zahlt er?  
Wo nimmt er's denn her?



Prinz.

Wer verliebt, der fragt nicht lang',  
Sieht nur in ihre Augen!

Dialog.

Alle

(außer Prinz, Prinzessin und Zwack).

Was macht er nur, der Obersteiger?  
Der Obersteiger, der Obersteiger?  
Wenn's auf diese Weise noch lang' weitergeht,  
Dann macht er noch die ganze Welt verdreht!

Prinz.

Eine kleine Fahrt, ganz auf gut Glück —

Prinzessin.

Die führt' uns beide heut' zusammen.

Beide.

Beseligt kehrten wir zurück,  
Für uns war's eine Fahrt ins Glück!

Gräfin und Hofdamen.

Das ist unmöglich! Das ist unmöglich! Das ist  
unmöglich!

Prinz

(wendet sich lächelnd zur echauffierten Gräfin).

Aber geh'n Sie, aber geh'n Sie,  
Warum nehmen Sie uns das so krumm?  
Ja, hier seh'n Sie, ja, hier seh'n Sie,  
Wer verliebt ist, der kümmert den Teufel sich drum!

Gräfin.

Ganz unmöglich, ganz unmöglich!  
Nein, und hätten Sie noch so viel Geld,  
Nein, nein, nein, geprellt!

Prinz.

Wenn die Liebe vom Himmel fällt,  
Ja, dann seh'n Sie, ja, dann seh'n Sie,  
Nichts Unmögliches gib't's auf der Welt!

Gräfin und Hofdamen.

Ganz unmöglich! Ganz unmöglich!  
Nicht um viel Geld!  
Nein! Nein! Geprellt!

Alle übrigen Soli und Chor.

Aber geh'n Sie, aber gehn Sie,  
Wenn die Liebe vom Himmel fällt,  
Ja, dann seh'n Sie, ja, dann seh'n Sie,  
Nichts Unmögliches gib'ts auf der Welt!